

An den Vorsitzenden der Reaktorsicherheitskommission (RSK)

Rudolf Wieland
TÜV NORD SysTec GmbH
Große Bahnstraße 31
22525 Hamburg

Hamburg, 18. April 2011
gf/pv

OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Wieland,

am 17. März 2011 hat das Bundesumweltministerium die Reaktorsicherheitskommission (RSK) aufgefordert, einen Anforderungskatalog für eine Sicherheitsüberprüfung der deutschen Kernkraftwerke zu erstellen und die Ergebnisse der auf dieser Basis durchgeführten Überprüfungen zu bewerten. Damit hat die Bundesregierung der RSK und Ihnen als deren Vorsitzenden Verantwortung dafür übertragen, eine Bewertung abzugeben in einer Frage, die Millionen von Menschen in Deutschland besorgt, nicht erst seit Beginn der Atomkatastrophe in Fukushima, sondern bereits seit vielen Jahren.

Im Namen von Greenpeace wende ich mich daher heute öffentlich an Sie mit der Aufforderung, diese Verantwortung ernst zu nehmen und ihr nach allen Kräften gerecht zu werden. Die Frage der Reaktorsicherheit hat eine zentrale Bedeutung für die Sicherheit von Millionen von Menschen in Deutschland und weit darüber hinaus, heute und für kommende Generationen.

Die Atom-Unfälle und Katastrophen von Majak, Windscale, Three Miles Island, Tschernobyl und Fukushima sowie zahllose Störfälle und Atommüll-Desaster, darunter auch in Deutschland, haben uns die gewaltige zerstörerische Dimension möglicher Atomkatastrophen allzu deutlich vor Augen geführt. Jeder einzelne Unfall hat seine spezifischen Ursachen und doch ist ihnen gemeinsam, dass das kombinierte Eintreten von als unwahrscheinlich qualifizierten Ereignissen und Risiken Sicherheitsvorkehrungen außer Kraft gesetzt haben.

Wir fordern Sie daher auf, in Ihrer Bewertung gesamtgesellschaftliche Verantwortung zu zeigen und der Bundesregierung gegenüber deutlich zu machen, dass es vielfache Szenarien gibt, die zu einem großtechnischen Atom-Unfall führen können, und die vorstellbar und realistisch sind. Dass die Möglichkeit eines Schutzes gegen diese Gefahren begrenzt ist und dass die Folgen eines schweren Atomunfalls in Deutschland für dieses Land – und seine Nachbarländer – unabsehbar wären.

Den zügigen Weg über einen Atomausstieg bis 2015 in eine ökonomisch tragfähige und klimaschonende Energieversorgung bis 2050 zeigt das Greenpeace-Energieszenario „Der Plan“, das wir Ihnen in Anlage übersenden.

Deutschland ist erneuerbar!

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Behrens
Geschäftsführerin